

Auf die Plätze!

Kinder und Jugendliche erobern FreiRäume



Impressum

Auf die Plätze !

Kinder und Jugendliche erobern FreiRäume

1. Auflage 2005, 4500 Exemplare

Herausgeber: Stiftung SPI Drehscheibe Kinder- und Jugendpolitik Berlin

Redaktionsteam: Rebekka Bendig, Drehscheibe Kinder- und Jugendpolitik (v.i.S.d.P.),

Sven Hessmann, werviewas medienproduktion,

Stefanie Raab + Maria Richarz, zwischennutzungsagentur,

Heiko Wichert, Platzmanagement Alexanderplatz

Unterstützer und Verbündete: Marcus Lehmann, Kinder- und Jugendbüro Mitte, Wilfried Trutz, Reinhard Janke, Günther Poggel und Martina Kranzin, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom ABM-Projekt „Initiative für Kinder und Jugendliche in ihrer Stadt“ der Agrarbörse Ost e.V., und über 120 Kinder und Jugendliche aus Mitte, die uns im März, April und Mai 2005 durch die Stadt begleiteten und mit uns gemeinsam mögliche Flächen und Räume für Kinder und Jugendliche entdeckten.

Illustration + Layout: Nadja Völkel: www.coconad.de

Fotos: S. Raab, M. Richarz und die Kinder und Jugendlichen aus Mitte im Rahmen der Stadtteilexpeditionen zwischen März und Mai 2005

Druck: agit-druck GmbH

HERZLICHEN DANK AN ALLE BETEILIGTEN !!!

Gefördert durch die Jugend- und Familienstiftung des Landes Berlin

Projekträger:



gefördert durch:



Bezug über: Drehscheibe Kinder- und Jugendpolitik Berlin, Kremmener Straße 9-11, 10435 Berlin, Tel.: 030 – 442 37 18 ,email: drehscheibe@stiftung-spi.de

Auf die Plätze!

Kinder und Jugendliche brauchen FreiRaum!

Was bedeutet das denn?

Orte zum Spielen

zum Bewegen
und Herumtoben

Raum für
Entdeckungsreisen

verwilderte Wiesen
und Bäume um Pflanzen
und Tiere zu entdecken

Selber Spiele
und Abenteuer
ausdenken

um mit eigener
Fantasie eure
FreiRäume selbst zu
gestalten

Klar, FreiRaum brauchen wir.
Und wer erklärt jetzt den Erwachsenen,
warum FreiRäume für Kinder und Jugendliche
so wertvoll sind?



Das steht im Begleitheft
für "Verbündete"
auf den Seiten 5 und 6.

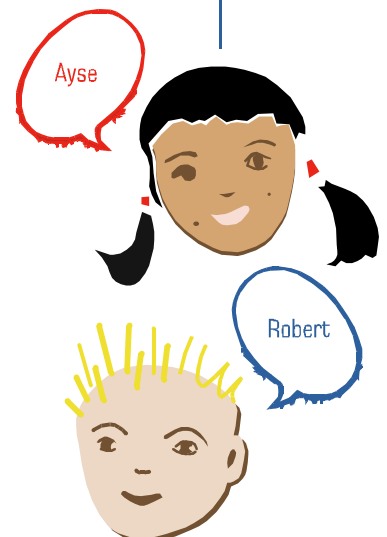
Auf die Plätze!

Ein Leitfaden zum Mitmachen.

- Der Leitfaden soll Kinder, Jugendliche und Erwachsene ermutigen, gemeinsam FreiRäume zu erobern und zu gestalten.
- Er bietet alle notwendigen Informationen und zeigt anhand gelungener Beispiele aus Berlin, dass sich Aufwand und Mühe lohnen.
- 4 • Eine Stadt, die Kindern und Jugendlichen gerecht wird, bietet allen Menschen - Großen und Kleinen, Mädchen und Jungen - eine bessere Lebensqualität.
- Wenn's dann spannend wird: wie eure Ideen Wirklichkeit werden können, dazu gibt es weitere Informationen im Begleitheft für "Verbündete"



Allen größeren Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die weiter lesen wollen, sagen Ayse und Robert wo ihr euch weiter informieren könnt und wer euch unterstützen kann.



Wie man diesen Leitfaden benutzen kann

Es gibt zwei Teile.

Kinderbroschüre



1. Ein Buch mit vielen anschaulichen Bildern.

Das Kinderbuch erzählt wie ihr Freiräume erobern könnt.

5

Begleitheft für
"Verbündete"



2. Ein dünnes Heftchen mit Informationen und Gesetzen.

Das Heftchen richtet sich eher an Jugendliche und Erwachsene.

Besonders an die Menschen, die in Projekten und Vereinen mit Kindern arbeiten, oder die in der Verwaltung tätig sind.

denn Kinder und Jugendliche, die Freiräume erobern, benötigen Unterstützung.

Mitspracherecht für Kinder und Jugendliche!

Die Erwachsenen machen doch sowieso was sie wollen, aber nicht mehr lange.

Kinder haben Rechte!

Das Zauberwort heisst: Mitbestimmung

das heißt ...

Mitreden, Mitplanen, Mitmachen

Besonders vor der eigenen Haustür gibt es viele Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche mitzumischen.

6

Zum Beispiel bei den Fragen:

Wie sollen Spielplätze und Schulhöfe geplant werden?

Wie wollen Kinder und Jugendliche wohnen?

Wie können FreiRäume für Kinder und Jugendliche aussehen?

Was soll mit leer stehenden Gebäuden und ungenutzten Flächen in der Nachbarschaft geschehen?

eben - Mitreden,

Mitplanen,

Mitmachen



Kinder und Jugendliche sind die Experten und Expertinnen für ihre Stadt.

Was heißt es denn „Experte“ oder „Expertin“ zu sein?

Experten und Expertinnen entdecken

nutzbare, aber geschlossene Gebäude und
zugesperrte Schulhöfe, verwilderte Grundstücke,
nicht wieder bebaute Abrissflächen,
trostlose Hinterhöfe, leer stehende Fabrikgebäude,

7

Sie streifen mit Neugier und offenen Augen gemeinsam durch die Stadt.

Halt Expertinnen in eigener Sache.

Jedes Kind kann Experte sein.

Expertinnen, die Plätze entdecken, die Kinder mögen.

Expertinnen, die sagen was Kindern gefällt.

Expertinnen, die sich Verbündete suchen und ihre Ideen wahr werden lassen.

Freiräume für uns!

In dicht bebauten Städten wie Berlin ist das oft ein Problem.

Kinder und Erwachsene haben verschiedene Wünsche und Bedürfnisse.

Viel zu oft werden Kinderwünsche den Forderungen der Erwachsenen untergeordnet.

Die Gesetzgeber der Länder und Städte haben jedoch bestimmt,
dass Kinder ernst genommen werden sollen.

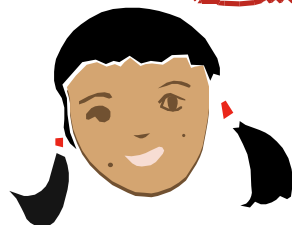
Sie wissen am besten Bescheid, wenn's um ihre eigenen Angelegenheiten geht.

Sie sind Expertinnen für eine Stadt für Kinder!

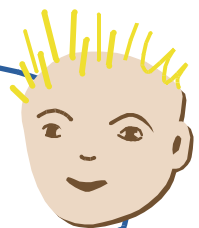
Berlin hat viel Raum in der Stadt, für alle,

...der muss entdeckt werden.

Das steht im Begleitheft
für "Verbündete" auf
Seite 13



Im Gesetz steht:
"In jedem Bezirk sind
geeignete Formen(...)der
Kinder-und Jugendbeteiligung
sicherzustellen."



Ein Beispiel

Was gibt es zu beachten bei der Eroberung von FreiRäumen?

Ein alter Spielplatz in eurer Nachbarschaft wird erneuert.

Hier sollt ihr natürlich gefragt werden.

Ihr habt das Recht, mitzuplanen und zu sagen, was alles auf den neuen Spielplatz gehört.

Wendet euch an euer **Kinder- und Jugendbüro** oder auch an die **Spielplatzkommission** in eurem Bezirk. Dort erfahrt ihr, wann und wo es ein Planungstreffen mit Kindern geben wird. Sollte noch keines geplant sein, bittet darum, dass eines veranstaltet wird, damit ihr eure Vorschläge einbringen könnt.

9



Ein zweites Beispiel

Wird ein Schulhof oder anderer Platz in eurer Nachbarschaft nachmittags oder in Ferienzeiten zugesperrt?
Das könnt ihr ändern!

Hier ist eine Mehrfachnutzung möglich.

In Berlin arbeitet das Projekt „Grün macht Schule“ daran, dass Schulhöfe als FreiRäume genutzt werden können.

Im Sonderprogramm „Vom Schulhof zum Spielhof“ werden schon seit über 10 Jahren jedes Jahr ca. 50 Schulhöfe umgestaltet.

10

Beispiele für umgestaltete Schulhöfe könnt ihr selbst im Internet ansehen:

Unter www.gruen-macht-schule.de gibt es ganz viele davon.

Ein besonders schönes und aktuelles Beispiel ist das vom Rückert-Gymnasium.



Und Internet gibt's: z. B. in Bibliotheken und Schulen.

Ist ein Grundstück oder ein Gebäude frei?

Ein drittes Beispiel

Sieht eine Baulücke im Quartier verwildert aus, oder liegt Sperrmüll und Unrat herum?

Dann nutzt meist niemand das Grundstück richtig.

Oftmals soll das Grundstück erst in ein paar Jahren bebaut werden.

Solche Plätze könnte man für ein paar Jahre zwischennutzen.

Als FreiRaum für Kinder und Jugendliche.

Zwischennutzung

Diese Flächen und Gebäude können unter bestimmten
Verabredungen mit dem Eigentümer als FreiRäume genutzt werden.

Verabredungen wofür?

Wer beseitigt den Müll?

Art der Nutzung – Was wollt ihr hier genau machen?

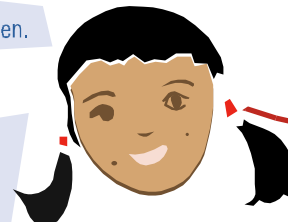
Zeitraum – Für welchen bestimmten Zeitraum darf das

Grundstück genutzt werden?

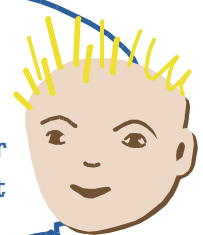
Wann und in welchem Zustand wird es wieder zurückgegeben?

Wer garantiert dafür? Wer sind die Verantwortlichen?

Mehr zu den Verabredungen,
die man treffen muss steht
im Begleitheft für
"Verbündete" auf
Seite 37.



Ein Verabredung treffen, ist
ein Ehrenwort geben!
Die Eigentümer sind die
Partner mit denen wir darüber
verhandeln müssen, was geht
und erlaubt ist.



Der Senat der Stadt

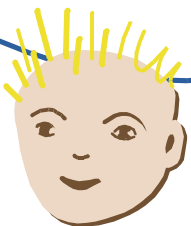
..das ist die Regierung von Berlin

hat ein Interesse daran, dass leer stehende Flächen und Gebäude, die nicht anderweitig gebraucht werden, auch durch Kinder und Jugendliche genutzt werden können.

Denn Zwischennutzung ist im Interesse der Kinder und Jugendlichen,

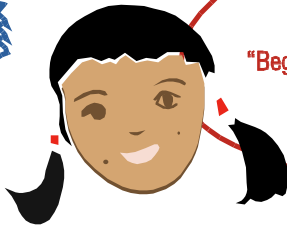
... und häufig auch im Interesse der Immobilienbesitzer und der Stadt Berlin.

12



Zwischennutzen heißt: Zeitraum und Möglichkeiten der Nutzung vorher mit dem Eigentümer verabreden!

Deshalb nicht traurig sein, wenn die Zeit der Zwischennutzung vorüber ist.



Mehr dazu im "Begleitheft für Verbündete" auf Seite 18.

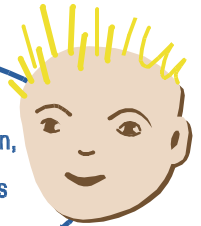
Nichts ist so stark wie eine Idee, deren Zeit gekommen ist.

Victor Hugo

Wir entwickeln eine Idee.

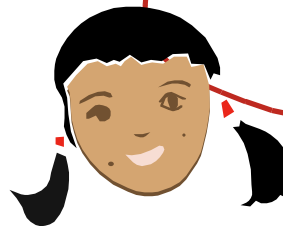
ob Abenteuerspielplatz,
Kletterwand an einer Mauer,
Streetball-Feld oder nur ein Basketball-Korb an der Wand,
ob Halfpipe oder nur die Erlaubnis auf einer
`wilden` Fläche spielen zu dürfen.

“Einen Ort, an dem ich ausprobieren kann,
was ich schon alles kann und was Spass
macht...”



Je besser ihr erklären könnt:
was ihr wollt,
wie das aussehen könnte,
wie einig ihr euch in der Gruppe seid und
wie gut die Idee zum Ort passt
desto einfacher können Ideen verwirklicht werden.

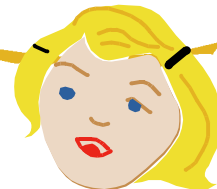
“Ein Garten nur für uns Mädchen, das
wäre toll.”



Die Gegebenheiten vor Ort erzählen selbst eine Geschichte
darüber, was möglich sein könnte.

In hügeligem Gelände macht das BMX fahren Spaß,
aber auch ein Abenteuerspielplatz mit viel selbst Gebautem wäre möglich.

“Der Traum von der Achterbahn ist zwar
nett, gehört aber eher auf den
Rummelplatz.”



Wir haben einen Plan!

Verbündete suchen!

FreiRäume erobern schafft niemand im Alleingang!

...mit Freunden gemeinsam überlegen, ob die Ideen und Wünsche zu dem entdeckten Ort passen.

Hier eine Checkliste, die hilft die Lage zu erkunden.

14 Gelände, Gebäude und Umgebung

Jeder Ort lässt sich sehr unterschiedlich nutzen.

- Gebüsche und hügeliges Gelände könnten Raum bieten für Abenteuerspielplätze oder für BMX-Gelände,
- betonierte abseits liegende Flächen könnten sich für Streetball-Plätze oder zum Skaten eignen,
- aus großen Wiesen könnten Ballspielfelder werden.

oder einfach wilde Blumen und Bäume wachsen

In der Nachbarschaft sind Straßen, Wohnhäuser oder Bahnlinien. Das und vieles mehr gehört zur Umgebung. Niemand sollte irgendwen stören.



Achtung!

Manche Gelände sind zwar schön verwildert, aber auch gefährlich, weil unsichtbare Gefahren lauern.
Keller und alte Bunker unter Erdhügeln könnten zusammenbrechen.
Gifte von Fabriken könnten im Boden versickert sein und das Gelände für Jahre unbetreibar machen.

Vieles davon kann man mit einem scharfen Blick und Fragen der Nachbarn herausfinden.

Hellsehen kann jedoch niemand.
Also fangen HIER die Aufgaben an.

15



Verbündete suchen!

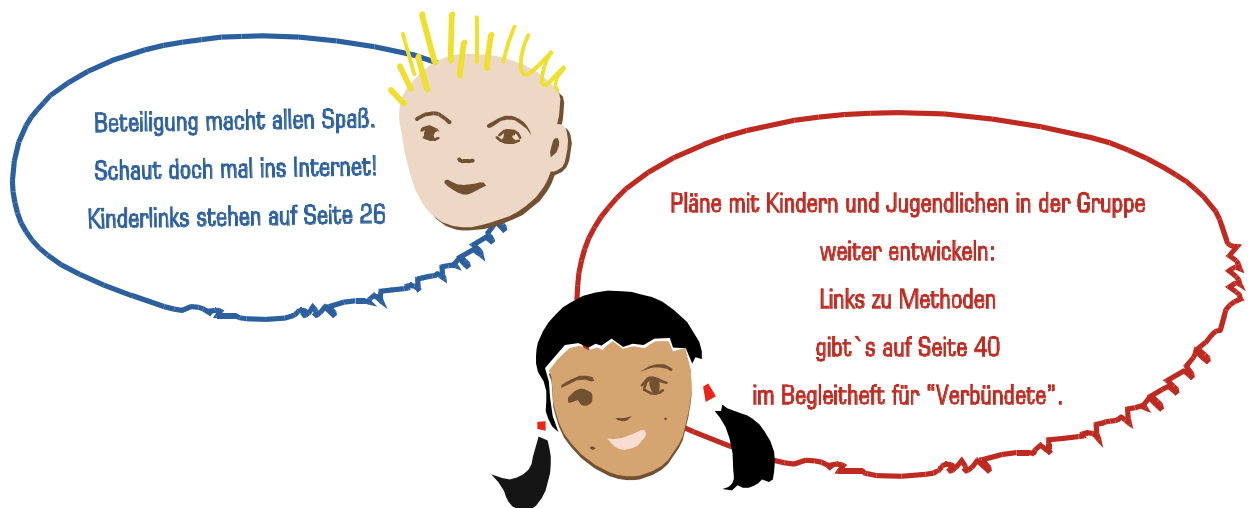
Echte Freunde, neugierige große Geschwister, Eltern und auch Lehrer können euch jetzt unterstützen.
Damit eure Träume schneller wahr werden.

Wer macht was?

Wie geht es weiter?

Was brauchen wir noch?

16



Eigentümer

Ohne die Einwilligung der Eigentümer geht gar nichts! Und der steht im Grundbuch.

Was steht im Grundbuch?

Katasternummer,

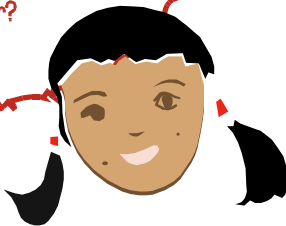
Namen + Adresse des Eigentümers.

Ämterkram

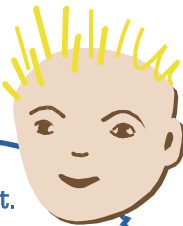
Damit eure geplanten Ideen umgesetzt werden können, sind ein paar „Amts“-Fragen vorab zu klären.

„Amts“-Fragen müssen geklärt werden. Es sind wichtige und offizielle Informationen, ohne die es an dieser Stelle nicht weiter geht.

17



Wer gibt denn die Auskunft zum
Eigentümer?



Das Grundbuchamt.
Das ist im Amtsgericht des
Bezirks zu finden.

Weitere Verbündete und Mitgestalterinnen finden

Ein ungenutztes Grundstück in einen FreiRaum zu verwandeln, geht mit Partnern die viele Erfahrungen gesammelt haben am besten.

Jetzt ist es Zeit mit Menschen zu reden, die wissen wie Träume verwirklicht werden können.

18

Ihr findet in jedem Bezirk Ansprechpartner.



Das sind zum Beispiel

Kinder- und Jugendbüros

führen mit kind- und jugendgerechten Methoden Beteiligungsprojekte durch.

Zum Beispiel Planungswerkstatt mit Modellbau, Kietzdetektive, Kinder- und Jugendforen, Kinder-Stadtteilpläne.

Sie vernetzen Kinder und Jugendliche mit der Verwaltung und Politik.

Kinder- und Jugendparlamente

gibt es in vielen Städten und Gemeinden Deutschlands.

Die Mitglieder werden von Kindern und Jugendlichen gewählt.

Diese Gruppen von Kindern und Jugendlichen sollen die Interessen möglichst aller Kinder- und Jugendlichen in ihrem Stadtbezirk, ihrer Stadt oder Gemeinde vertreten.

Meist treffen sie sich regelmäßig. Es gibt bestimmte Regeln, nach denen ein Kinder- und Jugendparlament arbeitet und Entscheidungen trifft.

regionale Servicestellen Jugend- Beteiligung:

Hier treffen sich engagierte Jugendliche und solche, die es werden wollen.

Die Servicestellen sind von Jugendlichen selbst verwaltete Büros. Sie bieten Jugendlichen Unterstützung bei der Planung und Durchführung von Projekten. Die Servicestellen sind durch ein Netzwerk von "Infoscouts" verbunden. "Infoscouts" sind bundesweit miteinander verbundene junge ExpertInnen für Beteiligungsprojekte.

Informationen findet Ihr im Internet unter www.jugendbeteiligung.info

Spielplatzkommission

Die Spielplatzkommission ist ein Koordinierungs- und Beratungsgremium. Sie gibt Anregungen und Vorschläge zur Verbesserung der Spielmöglichkeiten im Wohnumfeld.

Ansprechpartner in den Berliner Bezirken

Mitte

Kinder- und Jugendbüro, Reinickendorfer Str. 55, 13347 Berlin,
Tel.: 030 – 28 38 44 10,
Mail: Kinder-undJugendbueroMitte@t-online.de

Koordinierungsstelle für Kinder-und Jugendbeteiligung Mitte
Moabiter Ratschlag e.V.
Rostocker Str. 32, 10553 Berlin
Fon: 030 - 39 08 12 - 12 / Fax: 030 - 39 08 12 - 29
[mailto: elke.fenster@moabiter-ratschlag.de](mailto:elke.fenster@moabiter-ratschlag.de)
www.moabiter-ratschlag.de oder www.mitte4youth.de

Friedrichshain- Kreuzberg

Jugendhilfeausschuss der BVW, BVW- Büro, Yorkstr. 4-11,
10958 Berlin, 9 02 98 – 32 04

Pankow

Ansprechstelle für Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
Bezirksamt Pankow von Berlin, Jugendamt, Fachbereich I
Danziger Str. 81, 10405 Berlin, Tel.: 9 09 95 – 37 03,
Mail: jug1740@ba-pankow.verwalt-berlin.de



Charlottenburg: Wilmerdorf

Kinder- und Jugendparlament

Geschäftsstelle: Rathaus Wilmerdorf,

Zimmer 2113, Tel.: 9 02 91 – 51 21

Mail: cw201004@ba-cw.verwalt-berlin.de

www.kjp-cw.de

Spandau

Anlaufstelle für Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Bezirksamt Spandau von Berlin, Jugendförderung,

Klosterstr. 36, 13581 Berlin, Tel.: 33 03 – 38 38

Für Kids ab 12:

Jugendbüro – Regionale Servicestelle Jugendbeteiligung,

c/o Paul- Schneider- Haus,

Schönwalder str. 23, 13 585 Berlin, Tel.: 3 75 81 – 086,

Mail: post@jugendbuero-spandau.de,

www.jugendbuero-spandau.de

Steglitz: Zehlendorf

Kinder- und Jugendbüro Steglitz- Zehlendorf e.V.,

Kirchst. 1/3,

Raum A 33 (Rathaus Zehlendorf),

14163 Berlin, Tel.: 63 21 54 73,

www.kjub-berlin.de

Tempelhof Schöneberg

Anlaufstelle für Beteiligung von Kindern und Jugendlichen,
Bezirksamt Tempelhof- Schöneberg von Berlin,
Abt. Familie, Jugend und Sport, Jugendförderung Friedenau,
Rathaus Friedenau, Breslauer Platz 1, 10820 Berlin,
Tel.: 75 60- 60 89

Neukölln

Kinderbüro, c/o Kinder- und Jugendzentrum Lessinghöhe,
Träger: Bezirksamt Neukölln von Berlin, Mittelweg 30,
12053 Berlin, Tel.: 68 09 – 29 08, 68 09 – 86 09
Mail: kibue@kinbue.net
www.kibue.net

Treptow Köpenick

Lokale Agenda 21, Geschäftsstelle: Bezirksamt Treptow- Köpenick
von Berlin, Postfach 91 02 40, 12414
Berlin, Tel.: 61 72 – 23 00



Marzahn Hellersdorf

Kinder- und Jugendbüro, Kastanienallee 53 – 55, 12627 Berlin,

Tel + Fax: 9 33 94 66

Mail: KiJuBue-Marzahn@web.de,

Koordinierungsstelle Flächenmanagement beim Bezirksamt

Marzahn-Hellersdorf

Tel.: 902 93 56 66

Aufgabe der Koordinierungsstelle ist es, schnell und unbürokratisch die städtebauliche Zwischennutzung frei werdender Gemeinbedarfsflächen zu vermitteln bzw. auch dauerhaften Nutzungen zuzuführen.

Lichtenberg

Kinder- und Jugendparlament, Geschäftsstelle: Möllendorffstr. 6,

10367 Berlin, Tel.: 55 09 – 437; 55 04 – 51 51

Mail: kjp-lichtenberg@web.de

Reinickendorf

Ansprechstelle, Koordination und Partizipationsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche im Bezirk,

Bezirksamt Reinickendorf von Berlin, Abt. Jugend und Familie,

Jugend- und Familienförderung,

Eichborndamm 215 – 239, 13437 Berlin,

Tel.: 41 92 – 60 74

weitere Stellen in Berlin...

Drehscheibe Kinder- und Jugendpolitik, Stiftung SPI

Rebekka Bendig, Heiko Wichert

Kremmener Str. 9-11

10435 Berlin

Telefon: 030 – 442 3718

Mail: Drehscheibe @stiftung-spi.de

www.stiftung-spi.de

Senatverwaltung für Bildung, Jugend und Sport

Herbert Schmidt, Martina Kranzin

Beuthstr. 6-8

10117 Berlin

Telefon: 030 – 9026 5329 oder 030 – 9026 5518

Mail: herbert.schmidt@senbjs.verwalt-berlin.de oder

Martina.kranzin@senbjs.verwalt-berlin.de

www.senbjs.berlin.de

zwischennutzungsagentur

Stefanie Raab, Maria Richarz

Telefon: 030 - 6272 6362,

Mail: kontakt@zwischennutzungsagentur.de

www.zwischennutzungsagentur.de



Wir mischen mit!

In der Broschüre „Wir mischen mit“ stehen noch sehr viele weitere Adressen von Unterstützern:

„Wir mischen mit!“

Bezug über:
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport,
Beuthstr. 6-8,
10117 Berlin

oder:
Stiftung SPI- Drehscheibe Kinder- und Jugendpolitik Berlin,
Kremmener Straße 9-11,
10435 Berlin
Tel.: 030 – 442 37 18

Falls ihr euch im Internet rumtreibt - dann ist das Stöbern auf folgenden Internet-Seiten sehr lohnenswert!



26

<http://www.mitbestimmen-in-berlin.de>

<http://www.jugendbeteiligung.info>

<http://www.kindersache.de>

Eine gute Kinderbroschüre über die UN - Kinderrechte gibt es hier:

<http://www.bmfsfj.de/Kategorien/Publikationen/Publikationen,did=19998.html>

Und jetzt noch einmal alle Schritte nacheinander:

1.Entdecken

Lauft mit offenen Augen und Ohren durch eure Nachbarschaft und findet die tollen Orte.

2.Weitersagen

Sucht andere Kinder und Jugendliche, die auch Spaß an eurem tollen Ort haben könnten.

3.Ideen spinnen und einen Plan machen

Überlegt, was man an eurem tollen Ort am besten machen könnte.
Überlegt, wer euch unterstützen könnte.

4.Erwachsene Verbündete suchen

Sprecht Eltern, Lehrerinnen, Kinder- und Jugendbüros oder eure Spielplatzkommission an. Erzählt von eurem Plan und bittet um Unterstützung.

5.Dran bleiben

Vielleicht könnt ihr nicht gleich den ersten Erwachsenen überzeugen, versucht es weiter. Legt nicht einfach die Hände in den Schoß, sondern fragt, was aus euren Ideen geworden ist und was ihr selbst beitragen könnt. Vielleicht einen Brief an den Eigentümer schreiben und Bilder von euren Ideen malen? Bei einer Aufräumaktion helfen?
Eine Weidenhütte mitbauen?
Habt Geduld, wenn einige Genehmigungen etwas länger dauern.

Hier hats geklappt!

Beispiele zum Mut machen:

Der Kinderkeller, Hochhauscafé und die Pension Elfter Himmel

In den Plattenbauten stehen immer öfter Wohnungen leer und bleiben lange Zeit ungenutzt.

Das haben einige Kinder und Jugendliche gemeinsam mit Betreuern geändert. Sie haben mit Unterstützung der Wohnungsgesellschaft GSW eine Verabredung für eine Zwischennutzung getroffen.

28 In einem der Hochhäuser befindet sich seit 1994 der Kinderkeller mit zwei ausgebauten Räumen für Kinder und Jugendliche.

In einer 5- Raum Erdgeschosswohnung (ca. 100m²) eröffnete im Juli 2003 das Hochhauscafé.

Im Hochhauscafé entstanden verschiedene Freiräume: Küche, Bar und ein „Palmenzimmer“ für den Café-Betrieb sowie einen Entspannungs- und Rückzugsraum für Kinder und Jugendliche.

Die neuste Idee des Kinderkellers ist die Pension 11. Himmel. Die Pension sorgt deutschlandweit für Aufsehen. Die Pension 11. Himmel ist ein Projekt des Kinderkellers & Hochhauscafés Marzahn, Einrichtungen des KINDERRING BERLIN e. V. Es ist als ein längerfristiges Kinder- und Jugendbeteiligungsprojekt geplant.

Die Pension 11. Himmel soll über den Bezirk Marzahn-Hellersdorf informieren und Vorurteile über das Leben in einer Großraumsiedlung durch eigenes Erleben abbauen.

Hochhauscafé und Pension 11. Himmel
Wittenberger Straße 85, 12689 Berlin
Telefon: 030/ 93 772 05

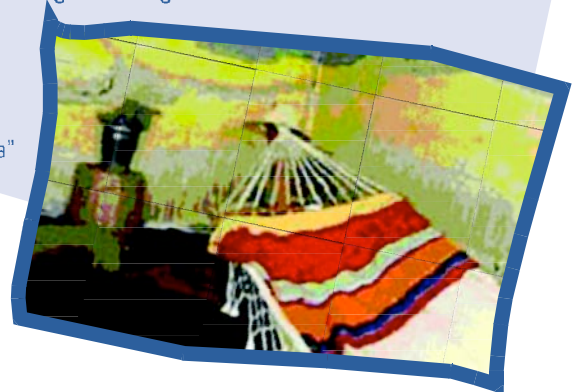
Pension 11. Himmel

Übernachten in der Platte

Einmal in einer Hängematte im Kornfeld übernachten. Das kann man im Berliner Stadtteil Marzahn. In die riesige Plattenbausiedlung verirrt sich selten ein Tourist. Doch gerade hier hatten ein paar Kinder und ihre Betreuerin die Idee, eine Pension aufzumachen. Hoch oben in einem leer stehenden Plattenbau schufen sie die etwas andere Pension.

Pensionäre nennen sich die Jugendlichen zwischen zwölf und siebzehn Jahren. Sie betreuen die Gäste und zeigen ihnen, dass es sich auch im Plattenbau verträumt leben lässt. Für acht Euro pro Nacht pro Person inklusive Frühstück ist die Pension 11. Himmel sicher die günstigste Gelegenheit in Berlin zu übernachten und die originellste sowieso. (...)

Quelle: Aus einer Programmankündigung des ZDF für die Sendung "Mona Lisa"



Alexanderplatz Platzmanagement



30

Für den innerstädtischen Platz Berlin, den Alexanderplatz wurde auf politischer Ebene beschlossen, dass dieser zentrale Ort auch ein Platz für Kinder und Jugendliche ist. Damit Kinder- und Jugendinteressen auch wirklich berücksichtigt werden, wurde die AG Alex und das Platzmanagement Alexanderplatz (Sozialpädagogisches Institut und Gangway e.V.) ins Leben gerufen. Unter konsequenter Beteiligung aller Gruppen von jungen Menschen, die den Alexanderplatz nutzen wurde u.a. ein Jugendservicebereich, Beachvolleyball und Streetballfeld, eine Jobagentur von Jugendlichen für Jugendliche (JobberdeLuxe) und legale Sprühflächen für Jugendliche eingerichtet (Hall of Fame).

Platzmanagement Alexanderplatz

Panoramastraße 1a

10178 Berlin

Tel.: 030-24045640 40

Fax: 030-24 04 56 41

www.platzmanagement.de



Eine Sport- und Spielfläche in Mitte, an der Kolonie-/Soldiner Str.



31

Sport- und Spielfläche an der Kolonie- / Soldiner Straße

An der Ecke Kolonie-/Soldiner Straße befindet sich neben einer öffentlichen Jugendfreizeiteinrichtung eine große Sport- und Spielfläche, die völlig verwahrlost war.

Teile der Fläche wurden als Hundetoilette benutzt, zum Spielen also nicht geeignet.

Für die angrenzende Jugendfreizeiteinrichtung, fehlten dringend notwendige Sport- und Bewegungsflächen.

Gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen übernahm die Landschaftsplanerin des PROjektes Erlebnissräume Angelika Staudinger die Ideenfindung und anschließende Planung.

Entsprechend der Wünsche der Kinder und Jugendlichen entstanden eine Bolzfläche, eine Beachvolleyball-Anlage und eine Mehrzweckfläche zum Skaten, Streetballfeld, sowie mehr Spielraum für die Kleinen (Wasser, Balancieren-, Schaukel- und Versteckangebote). Höhepunkt ist aber ein 8 m hoher Kletterturm im Garten der Jugendfreizeiteinrichtung, der auch vom Spielplatz aus zugänglich ist. Dort können Kinder- und Jugendliche unter Anleitung von Mitarbeitern der Sportjugend Klettern lernen.

Das PROjekt Erlebnisräume/ VSJ e.V. ist eine Initiative der Sportjugend Berlin

Angelika Staudinger

Tel: 30 09 85 14, Mail:

staudinger@erlebnisraeume.de

www.erlebnisraeume.de

Verein für Sport und Jugendsozialarbeit

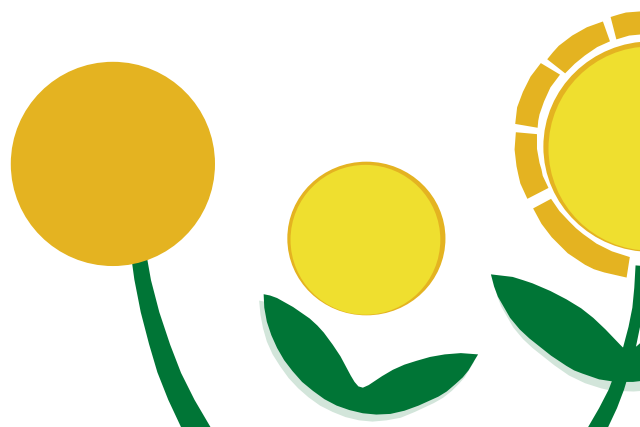
Hanns-Braun-Straße/Friesenhaus II

14053 Berlin

Tel. 030 - 300 985 – 0

Fax 300 985 – 11,

Mail: mail@vsj-berlin.de



Wir unterstützen Kinder und Jugendliche beim Erobern von FreiRäumen:

Drehscheibe Kinder- und Jugendpolitik, Stiftung SPI

Rebekka Bendig, Heiko Wichert

Kremmener Str. 9-11

10435 Berlin

Telefon: 030 – 442 3718

Mail: Drehscheibe @stiftung-spi.de

www.stiftung-spi.de



Jugend- und Familienstiftung
des Landes Berlin
Stiftung des öffentlichen Rechts

Senatverwaltung für Bildung, Jugend und Sport

Herbert Schmidt, Martina Kranzin

Beuthstr. 6-8

10117 Berlin

Telefon: 030 – 9026 5329 oder 030 – 9026 5518

Mail: herbert.schmidt@senbjs.verwalt-berlin.de oder

Martina.kranzin@senbjs.verwalt-berlin.de

www.senbjs.berlin.de

zwischennutzungsagentur

Stefanie Raab, Maria Richarz

Telefon: 030 - 6272 6362,

Mail: kontakt@zwischennutzungsagentur.de

www.zwischennutzungsagentur.de